

## Zweckbau wird zum Schmuckstück

Heusenstamm (DZ/hk) - Die Sozialstation in Rembrücken, Treffpunkt für die Vereine und Gruppen, kommt, wie berichtet, in die Kur. Bald ist es so weit. Im April beginnt das Renovieren und Umbauen. Mittlerweile sind die Möbel ausgeräumt worden, und die Vereine haben provisorisch für die Übergangszeit in der Alten Schule, im Pfarrheim Maria Opferung und anderswo Unterkunft gefunden, sodass dem Start nichts mehr im Wege steht.

Der Mittelpunkt des alten, neuen Hauses wird nach wie vor der 81 Quadratmeter große Raum sein, an den angrenzend eine neue Küche entsteht. Mit einer Tür zur geplanten Terrasse ergibt sich ein Ort, wo man sich wohl fühlt, wo man im Sommer draußen und drinnen Feste feiert, wo man beim Kaffeetrinken nachmittags zur gemütlichen Runde zusammenkommt, wo sich die Schulkinder, die vom Förderverein nach dem Unterricht betreut werden, zum Mittagessen versammeln, wo Bürger diskutieren...

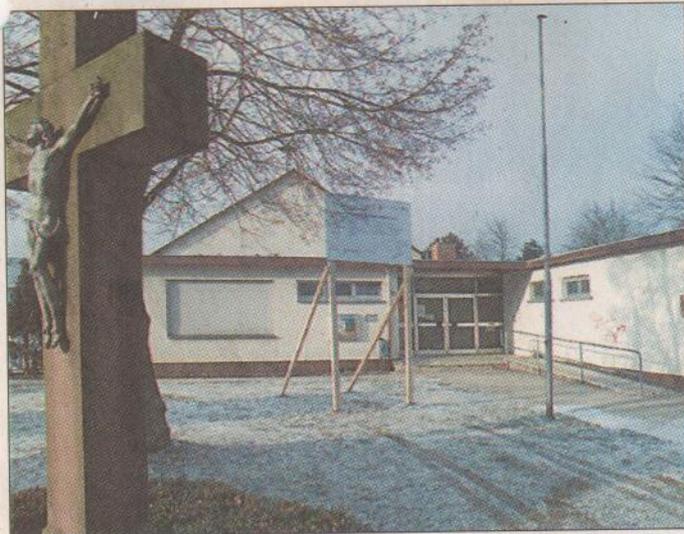
Konzipiert sind zudem ein Betreuungsraum für Kinder, ein Refugium für die Feuerwehr, nebst Sportraum und Kleiderkammer und eine neue Poststelle mit separatem Eingang.

Das große Renovieren nutzen die Verantwortlichen im Rathaus, um die Brandschutzauflagen zu

erfüllen (zum Beispiel einen zweiten Fluchtweg aus dem Keller anzulegen), für Vollwärmeschutz zu sorgen, neue Fenster einzusetzen und um überall den Bodenbelag auszutauschen, vorgesehen ist, modernes, pflegeleichtes Kautschukmaterial zu verlegen.

Damit nicht genug. Das Entree erhält ein gefälligeres Aussehen. Die Fassade des Gebäudes, das aus dem Jahr 1972 stammt, wird mit farblichen Elementen in einen markanten „Hingucker“ verwandelt.

Es gilt das Dach zu reparieren und dessen Statik daraufhin zu überprüfen, welche Wasserlast es aushält, wie Bauingenieur Thomas Kessel versicherte. Umformen will man auch das Außengelände mit der Kreuzigungsgruppe als Blickfang. Mit viel Grün werden die Gärtner für eine attraktive Einfassung des Sozialzentrums sorgen. Eingetaucht in sanftes Licht bei Dämmerung und Dunkelheit, wird das Ensemble dazu angetan sein, unter dem Begriff „Schmuckstück“ zu rangieren. Vollendet ist das Werk, so heißt es, in den Sommermonaten Juli/August. Die Gärtner gehen dann im Spätherbst an die Arbeit. Die Kosten werden auf 350.000 bis 360.000 Euro geschätzt. Insgesamt stehen im städtischen Haushalt 440.000 Euro zur Verfügung.



Die Ruhe vor dem Sturm - verlassen harret die Sozialstation in Rembrücken auf die Dinge, die da kommen werden. Anfang April sollen die Handwerker anrücken, die Tür öffnen und für Trubel bei der großen Renovierung sorgen.

(DZ-Foto: Jordan)